Altern – biologisches Schicksal und Chance zugleich

Wir alle möchten alt werden, jedoch nicht alt sein. Dabei sind wir heute länger alt, als es früheren Generationen vergönnt war. Wer 2007 in Deutschland geboren wird, hat eine um über 30 Jahre höhere Lebenserwartung als derjenige, der vor 100 Jahren geboren wurde. Ein männliches Kind hat in Deutschland heute bei Geburt eine durchschnittliche Lebenserwartung von 75,6 Jahren, bei einem weiblichen Kind sind es 81,3 Jahre. Wenn wir unseren 50. Geburtstag feiern, liegt rein statistisch noch ein gutes Vierteljahrhundert vor uns, das es zu leben und zu gestalten gilt. Damit ist uns neben allem, was dies an Chancen bedeutet, auch eine neue Sorge erwachsen: in geistiger Gesundheit alt werden. Denn um uns herum, im Bekanntenkreis oder gar in der eigenen Familie, erleben wir Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Während früher meist gesagt wurde „Hauptsache gesund", heißt es heute immer öfters „Hauptsache klar im Kopf". Daneben treibt uns auch die Sorge um, wie wir im Alter leben werden, ob sich Menschen finden, die uns unterstützen und pflegen, und ob wir dies werden bezahlen können.

Aufhalten nein, beeinflussen ja!

Diese Sorgen und Überlegungen führen zum Abschluss zusätzlicher Rentenversicherungen, zur Entwicklung neuer Wohnformen für Ältere. Sie bringen den Fitness-Studios die Kundschaft „50plus", steigern den Absatz von Nahrungsergänzungsmitteln und das Interesse an „Gehirnjogging". Das Mehr an Lebensjahren, welches wir verbesserten Ernährungs- und Hygienebedingungen sowie den Fortschritten der Medizin verdanken, möchten wir in bestmöglicher körperlicher und geistiger Verfassung genießen. Es ist nicht optimal eingerichtet von der Natur, dass unser Körper schneller altert als unser Ich. Wir möchten im Alter mehr tun und erleben als unser Körper uns eigentlich erlaubt – und sollten dem auch ab und zu nachgeben. Bei allem, was wir gerne oder gar mit Begeisterung tun, werden körperliche Beschwerden in den Hintergrund gedrängt. Wie sagte ein alter Nachbar: „Wenn ich zum Tanze geh', tut mir das Bein nicht weh!" Dieses Anti-Aging-Mittel ist vermutlich wirkungsvoller als das tägliche Vitaminpräparat.

Schließen möchte ich mit Robert Lembke:

„Alt werden ist natürlich kein reines Vergnügen. Aber denken Sie an die einzig mögliche Alternative!"



Ihre

Christa Berting-Hüneke
– Chefredakteurin –
huene@gmx.net

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeder Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Inhalt



Gerontologie 6

Andreas Ackermann
Erhalt und Förderung der kognitiven und funktionellen Leistungsfähigkeit bei älteren Menschen
Grundlagen und wesentliche Ergebnisse der SimA-Langzeitstudie



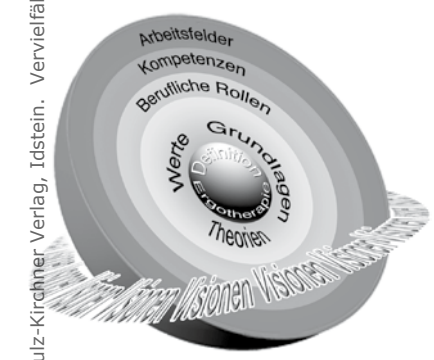
Qualitätssicherung 12

Maria Rurainsky
Wohin mit Beschwerden?
Beschwerdemanagement in Ergotherapiepraxen



Garten & Therapie 17

Konrad Neuberger
Pflanzenbau und (Ergo-)therapie



Grafik: Bernd Sieker

Berufsbild 20

S. Bühler, J. Berding, J. Lakowski, K. Reichel
Die Entwicklung eines Berufsprofils für die Ergotherapie in Deutschland

Editorial	3
Forum	5
Gerontologie	6
Qualitätssicherung	12
Garten & Therapie	17
Berufsbild	20
Wissenschaft	24
Ausland	26
Recht & Soziales	27
Buchbesprechungen & Buchhinweise	29
Hinweise & Informationen	33
Produkthinweis	37
Tagungskalender	38
Termine & Seminare	39
Verschiedenes/Stellengesuche	46
Stellenangebote	46
Impressum	50

Themenvorschau Heft 5/2007

- Leitungskompetenz fällt nicht vom Himmel, aber man kann sie erwerben!
- Das Ergotherapeutische Elterntraining – ETET
- Asiatische Lebenswelten im ergotherapeutischen Kontext am Beispiel Indiens
- D·A·CH·S-Projekt „Ergotherapie 2010“

Ergotherapie & Rehabilitation wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.



Diesen Monat exklusiv für Mitglieder DVEaktuell mit folgenden Beiträgen:

- Mai 2008: Europa zu Gast in Hamburg
- Neuwahl der BHV-Sprecherin
- Weiter so!
- Ohne ärztliche Verordnung selbständig Heilkunde ausüben?
- Forum Selbständige
- Meet the expert
- Lebenslanges Lernen
- Assessment-Instrumente: schneller Überblick im Indikationskatalog
- Neue ADHS-Leitlinie veröffentlicht
- „Jobs ohne Barrieren“ – neue Projektabschlussberichte abrufbar
- Neues aus Sachsen-Anhalt
- „BayernNews“ – der neue Newsletter der LG Bayern
- Das Herzstück des D·A·CH·S-Projekts wird bald veröffentlicht
- Welche Kompetenzen haben wir?
- Elektronisches Gesundheitsberuferegister – warum, wozu?
- Fragebogen des Bundesschülerrats
- Ergebnis der dritten Schulbefragung